

Interpellation Fraktion SP/JUSO (Michael Sutter/Katharina Altas, SP): Sind die Emotionen für eine neue Eventhalle verfliegen? Fragen zur BEmotion base und ihrer Finanzierung

2017 wurde der Architekturwettbewerb für eine neue Eventhalle «BEmotion base» auf der Berner Allmend durchgeführt und ein Siegerprojekt mit Realisierungshorizont 2022 präsentiert. Die öffentliche Mitwirkung der entsprechenden Überbauungsordnung fand im Frühling 2018 statt. Die Volksabstimmung war ursprünglich für November 2019 vorgesehen.

Die Messebranche steht auch in der Schweiz stark unter Druck und das Projekt wurde von verschiedener Seite teils heftig kritisiert. Im Herbst 2018 wurde die weitere Planung der BEmotion base vorübergehend unterbrochen und es war auch von einer Redimensionierung des ursprünglichen 80-Millionen-Projekts die Rede. Im Februar 2019 hat die Bernexpo Groupe informiert, dass sie die Realisierung einer neuen Eventhalle in Zusammenarbeit mit der HRS Real Estate vorantreiben will. Es ist jedoch unklar, wie der aktuelle Projektstand ist und welche InvestorInnen überhaupt noch am Neubauprojekt interessiert sind.

Die Kostenbeteiligung der Stadt Bern wurde verschiedentlich in Frage gestellt und in den nächsten Jahren stehen sehr hohe Investitionen an, vornehmlich in Schul- und Sportanlagen. Es ist daher auch ein Verzicht auf eine Kostenbeteiligung der Stadt am Projekt BEmotion base in Betracht zu ziehen.

Vor diesem Hintergrund bitten wir den Gemeinderat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Welches waren die ursprünglichen Rahmenbedingungen für eine finanzielle Beteiligung der Stadt am Projekt BEmotion base?
2. Was hat sich seither geändert? Wie ist der aktuelle Stand des Projekts (allfällige Redimensionierung, voraussichtliche Trägerschaft, Rolle HRS Real Estate)?
3. Wie hoch sind die Gesamtkosten des Projekts?
 - a. In welcher Höhe sind Kostenbeteiligungen des Kantons und der Burgergemeinde vorgesehen? Sind diese gesichert?
 - b. Welche InvestorInnen beteiligen sich voraussichtlich sonst noch am Projekt?
 - c. In welcher Höhe ist eine Kostenbeteiligung der Stadt vorgesehen? Wieviel davon soll als Darlehen gewährt werden und wie viel als à-fonds-perdu-Beitrag?
 - d. Für welche Jahre sind Mittel dafür im IAFP bzw. in der MIP eingestellt?
4. Befürwortet der Gemeinderat angesichts des hohen Investitionsbedarfs der nächsten Jahre und der Entwicklung im Messewesen nach wie vor eine Kostenbeteiligung der Stadt am Projekt?
5. Wie sieht der derzeitige Zeitplan aus (insbesondere Volksabstimmungen über Überbauungsordnung und Kredit, Realisierungshorizont)?

Begründung der Dringlichkeit

Eine Kostenbeteiligung der Stadt Bern muss vom Stadtrat genehmigt und anschliessend den Stimmberechtigten vorgelegt werden. Angesichts des hohen Investitionsbedarfs in Schul- und Sportanlagen könnten durch einen allfälligen Verzicht auf eine Kostenbeteiligung der Stadt an der Eventhalle auch Mittel eingespart werden. Im Hinblick auf die Beratung über den IAFP 2021-2024 muss der Stadtrat umfassend über den aktuellen Stand des Projekts informiert werden.

Die Dringlichkeit wird vom Büro des Stadtrats abgelehnt.

Bern, 16. Januar 2020

Erstunterzeichnende: Michael Sutter, Katharina Altas

Mitunterzeichnende: Johannes Wartenweiler, Bettina Stüssi, Timur Akçasayar, Yasemin Cevik, Nadja Kehrl-Feldmann, Peter Marbet, Mohamed Abdirahim, Lisa Witzig, Laura Binz, Ayse Turgul, Szabolcs Mihalyi, Esther Muntwyler, Benno Frauchiger, Martin Krebs, Bernadette Häfliger, Edith Siegenthaler